

Zuchziel 2031

Brown Swiss ist eine relevante Milchrasse.

Ihre Vorzüge überzeugen viele Züchter.

Der Gesamtzuchtwert (GZW) gibt die Richtung vor, welche von Braunvieh Schweiz verfolgt wird.

NZ's Saas Calvin Palmira von Renzo Blumenthal aus Vella GR wiederspiegelt das Zuchziel von Brown Swiss: Hohe Leistung, top Exterieur und gute Fitnesseigenschaften.

Bild: Moy

Weitere Informationen

www.braunvieh.ch
► Rasse ► Zuchziel



GZW gibt die Richtung vor

ANDREAS KOCHER, Braunvieh Schweiz

Das Original Braunvieh ist mit steigenden Herdebuchzahlen auf gutem Weg und verkörpert das Zusammenspiel zwischen Milch und Fleisch perfekt.

Braunvieh eignet sich für jeden Betrieb.





Alle fünf Jahre werden die Ergebnisse aus dem Zuchziel überprüft und wenn nötig, die Weichen neu gestellt. Die Umsetzung für das Zuchziel 2031 beginnt mit der Zuchtwertschätzung vom April 2026. Dort fließen erstmals die neuen Gewichtungen ein. Was bedeutet aber der Gesamtzuchtwert und wie soll er angewendet werden?

Was ist der GZW?

Im Gesamtzuchtwert werden wirtschaftlich wichtige Zuchtwerte zusammengefasst. Der GZW soll grundsätzlich ausgeglichen sein. Die Pfeiler, auf welchen der Gesamtzuchtwert aufgebaut, sind Leistung, Fitness und Exterieur. Bei der Überprüfung des Zuchziels kann an den Pfeilerschrauben gedreht werden, um Veränderungen in der Population zu bewirken.

Dies wurde in der Diskussion um das Zuchziel 2031 bei Brown Swiss gemacht. Beim Original Braunvieh kann der Kurs gehalten werden. Die Überprüfung ergab, dass der eingeschlagene Weg vor fünf Jahren immer noch aktuell ist.

Wie soll der GZW angewendet werden?

Aktuell wird der Gesamtzuchtwert von 57 % der Züchter als Entscheidungsgrundlage für die Stierenauswahl berücksichtigt. Als Vorselektion für die Stierenauswahl ist der GZW ein sehr gutes Hilfsmittel. Ebenfalls zeigt er auf, wie das Gesamtpaket eines Tiers, verglichen mit der Population, ist. Das heißt, dass auch von außen nicht sichtbare Parameter wie Fruchtbarkeit, Zellzahl und Leistung berücksichtigt werden. Um korrigierende Paarungen vorzunehmen, ist die Berücksichtigung der Einzelzuchtwerte jedoch elementar. Anders bei den KB-Stieren. Diese sollen möglichst hohe Gesamtzuchtwerte ausweisen, damit der Zuchtfortschritt grösstmöglich ist. Nach der Überprüfung des Zuchziels 2025 wurden die Weichen für mehr Milchleistung bei den Brown Swiss gestellt. Beim Original Braunvieh sind die Gewichtungen nach wie vor aktuell.

Unsere Kühe fressen viel Raufutter und Gras

Das Braunvieh ist für seine guten Weide-eigenschaften bekannt. 75 % der Braun-



Walser's Salomon Stella, Züchter / Besitzer: Andreas Walser-Roffler, Haldenstein.

Bild: Moy

viehzüchter machen im RAUS-Programm mit, 27 % sogar mit Weidebeitrag. Zudem füttern 52 % der braunviehhaltenden Landwirte ihre Kühe nach den GMF-Richtlinien (graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion) und rund 18 % der Betriebe sogar unter den strengen Richtlinien von Bio-Suisse. Somit sind die Grundfutterbedingungen elementar in der Fütterung unserer Braunviehkühe. Es gibt aber auch viele intensiv geführte Braunviehbetriebe in Gunstlagen. An diesen Orten kann sich das Braunvieh durch seine Stabilität, Effizienz, Hitze-toleranz und Resilienz durchsetzen. Die Leistungsbereitschaft in diesen Betrieben muss jedoch noch höher sein als auf den extensiv geführten Betrieben. Mit Braunvieh schafft man diesen Spagat zwischen der Kuh in den Gunstlagen und derjenigen in einem extensiveren System.

50 % Leistung – 25 % Milch im GZW BS

Das Zuchziel 2026 wurde überprüft. Die Auswertung ergab, dass bei einigen Punkten die gesteckten Ziele erreicht wurden und bei wenigen nicht. So haben die BS-Züchter ihr Augenmerk bei der Anpaarung auf die Inhaltsstoffe, die Fitness und das Exterieur gelegt.

GZW BS ab 7. April 2026: 50% Leistung, 35% Fitness, 15% Exterieur

GZW neu	Merkmal
100 %	relative Gewichte, Summe
25 %	Milchmenge
8 %	Fettmenge
2 %	Fettgehalt
9 %	Eiweissmenge
6 %	Eiweissgehalt
3 %	Persistenz
2 %	Nutzungsdauer
6 %	Zellzahl
6 %	Mastitisresistenz
18 %	Fruchtbarkeit
3 %	Fundament
10 %	Euter
2 %	Kreuzbeinöhöhe (neg. gewichtet)

Bezüglich der Milchleistung wurde ersichtlich, dass die gesteckten Ziele, nicht erreicht wurden. Auch bei den phänotypischen Zielen, wie z.B. bei Kühen in 4. und folgender Laktation im Talgebiet, wurde das Ziel verfehlt.

Sicherlich gibt es viele Antworten auf die Frage nach dem Warum. Da das Braunvieh aber hauptsächlich Raufutter frisst und die letzten Jahre eine Herausforderung für die Futterkonserverung waren, hatte dies bestimmt einen grossen Einfluss. Ausserdem finden sich Braunviehzüchterinnen und Braunviehzüchter in



Giger OB Baschi Milkyway von Konrad Lustenberger, Steinen, verkörpert eine moderne Original Braunvieh-Kuh mit hoher Milchleistung und einem guten IFV.

Bild: Lustenberger

GZW OB:
30% Milch, 35% Fitness,
15% Exterieur, 20% Fleisch

GZW	Merkmal
100 %	relative Gewichte, Summe
8 %	Milchmenge
5 %	Fettmenge
2 %	Fettgehalt
11 %	Eiweissmenge
4 %	Eiweissgehalt
3 %	Persistenz
10 %	Nutzungsdauer
4 %	Zellzahl
4 %	Mastitisresistenz
14 %	Fruchtbarkeit
5 %	Becken
4 %	Fundament
6 %	Euter
20 %	IFV

den Programmen wie RAUS, Weidebeitrag und GMF oder Bio wieder, welche enorme Einschränkungen in der Fütterung hat. Bei gestiegenen Kosten wie Strom oder Treibstoff, wurde wahrscheinlich auch auf das letzte Kilo Ergänzungsfutter verzichtet.

Die demographische Entwicklung zeigt, dass das Braunvieh immer mehr vom Tal ins Berggebiet wandert. Es sind aber auch Stiere, welche ihre Erwartungen an die Nachkommen nicht erfüllen konnten, oft eingesetzt worden.

Zuchziel 2031 definiert

Mit den Antworten aus der Kundenumfrage, der Überprüfung der Ist-Situation sowie wissenschaftlichen Analysen wurde das neue Zuchziel 2031 definiert.

Der Block Leistung wird neu mit 50 % im GZW gewichtet und dem Merkmal Milch 25 % Gewicht geschenkt. Die Fruchtbarkeit, welche als wichtigstes Merkmal aus der Kundenumfrage resultierte, die Zellzahl und Mastitisresistenz sowie das Exterieur wurden mit ihrem hohen Gewicht belassen. Die zusätzlichen 5 % im Block Leistung wurde der Nutzungsdauer sowie der Persistenz genommen. Mit der neuen Gewichtung bleibt der Selektionserfolg in diesen Merkmalen hoch.

Zuchziel in Worten

Der Gesamtzuchtwert ist ein Instrument, um die Zucht in eine gewisse Richtung zu lenken. Das Zuchziel ist aber auch in Worten und Zahlen beschrieben. Hier wurden nur wenige Anpassungen gemacht, da vieles noch auf dem aktuellen Stand ist. Neu wird im Zuchziel in Worten die Leistung pro Lebenstag beim Abgang erwähnt.

Aus der Vernehmlassung ging vom Kanton Schwyz zudem der Hinweis hervor, dass nicht nur eine Zunahme der Brustbreite, sondern auch der Beckenbreite angestrebt

werden soll. Dieser Aspekt wird seit August in der LBE berücksichtigt, wobei die Beckenbreite im Block Becken mit einem 10 % höheren Gewicht bewertet wird.

Zuchziel in Zahlen

Bei der Überprüfung vom Zuchziel in Zahlen kam zum Vorschein, dass die BS- und OB-Züchter die letzten fünf Jahre den Fokus mehr auf das Exterieur als auf die Leistung gelegt haben. Der genetische Fortschritt von 60 kg bei BS und 30 kg beim OB wurde leider verfehlt. Dieser Wert bleibt als Ziel bestehen.

Neu zum Zuchziel in Zahlen kommt beim Block Fitness neben den Zellzahlen auch die Mastitisresistenz, bei welcher wir ebenfalls einen positiven genetischen Trend anstreben. Obwohl das Braunvieh bezüglich der Zellzahlen bereits sehr stark ist, wurde ein Wert von <100 000 bei BS definiert. OB brilliert im Schnitt mit einer durchschnittlichen Zellzahl von 79 000. Daher wurde der Wert 80 000 definiert. Bei der Serviceperiode haben die BS-Kühe an Tagen zugelegt, wodurch eine Anpassung auf <125 Tage als neues Ziel realistisch erscheint.

Da ein Ziel SMART (spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch, terminiert) formuliert sein soll, hat man bei der Fleischleistung beim OB Anpassungen gemacht. Die Zieldefinition war in diesen Merkmalen nicht realistisch. Neu werden Tageszunahmen von 1300 Gramm und einen Anteil an C und H-Taxierungen von über 50 % als realistisch und erreichbar angesehen.

Original Braunvieh auf Kurs

Für die Zuchtrichtung OB wurden Änderungen diskutiert. Die wissenschaftlichen Untersuchungen ergaben aber, dass ein Richtungswechsel Folgen hätte, die in der Doppelnutzung nicht erwünscht wären. Steigende Herdebuchzahlen und züchterisch gute Rahmenbedingungen hatten zum Resultat, dass der aktuelle Gesamtzuchtwert noch immer zeitgemäß ist und es keine Anpassungen braucht. Betriebspezifisch können mit der Gewichtung von Einzelmerkmalen gewünschte Effekte erzielt werden.

Die Änderungen im Gesamtzuchtwert werden mit der Zuchtwertschätzung April 2026 umgesetzt.